

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 62 (2020)
Heft: 384

Rubrik: Kurz belichtet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

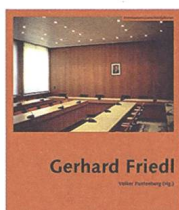
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Intervention

Buch Lediglich Hat Wolff von Amerongen Konkursdelikte begangen?, ein beängstigender, dissoziativ montierter Essayfilm über die politische Ökonomie Nachkriegsdeutschlands, hat breitere Resonanz erfahren. Das restliche Werk des 2009 verstorbenen Österreichers Gerhard Friedl besteht aus fünf kurzen bis mittellangen Arbeiten und ist höchstens Expert_innen bekannt. Diesem schmalen Œuvre eine umfangreiche Monografie zu widmen, die neben einem dichten Essays des Herausgebers auch Texte Friedls, Interviews mit Kollaborateur_innen und vieles mehr umfasst, ist ein Akt der notwendigen Unverhältnismässigkeit: Nur mithilfe solcher Interventionen lässt sich die Filmgeschichte vom Kopf auf die Füsse stellen. (lf)



→ Volker Pantenburg (Hrsg.): Gerhard Friedl. Ein Arbeitsbuch. Wien: Synema, 2019. € 22

Zwang zur Wahrnehmung

Buch Nachdem Lars Henrik Gass vor zwei Jahren schon die Migration des Films aus dem Kino leidenschaftlich beschrieben hat, schlägt er nun eine abschliessende Theorie des Kinos vor. Das Kino hat unsere Sicht auf die Wirklichkeit verändert. Wie es sich bis zu seinem (vermeintlichen) Tod verändert hat, sei in die Filme selbst eingeschrieben. Die Schlaglichter in diesem Nachruf liegen auf den grossen technologisch-kulturellen Umbrüchen des Kinos, mit Blick auf die Filme, die von diesen Bedingungen geprägt sind. Dass die Filme sich folgerichtig auch dem Streamingsehmodus anpassen, steht hier allerdings nicht zur Debatte. Ein Buch nicht nur für Kinoliebhaber_innen und Nostalgiker. (tf)



→ Lars Henrik Gass: Filmgeschichte als Kinogeschichte. Eine kleine Theorie des Kinos. Leipzig: Spector Books, 2019. CHF 17.20, € 14

Verschmelzung

Comic Weshalb führte der Kanton Ausserrhoden erst 1989 das Frauenstimmrecht ein? Antwort geben die beiden Comicfiguren Pfütze und Stein in «Es braucht Mut», einem anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der Abteilung Chancengleichheit des Kantons AR veröffentlichten Comic. Die zwei geschlechtslosen Gestalten dialogisieren über die Entwicklung der Gleichstellung und geben einen geschichtlichen Überblick. Für dieses Projekt wurden übrigens die Zeichnungen der Autor_innen verschmolzen und ihre Arbeit somit gleichgestellt. (gp)



→ Lika Nüssli, Dario Forlin: Es braucht Mut. Schwellbrun: Appenzeller Verlag/Appenzell Ausserrhoden, Amt für Soziales, 2019. 76 Seiten. CHF 25

Insidergeschäfte

Fernsehen Die Tatorte und Polizeirufe von Dominik Graf sind etwas für den Kalender. Dem Bayerischen Rundfunk hat er nun treu schon beim dritten München-Polizeiruf-Team einen Film geschenkt, mal wieder mit einem Buch von Günter Schütter, mal wieder mit Musik von Sven Rossenbach. Aber nun eben einführende «Bessie» Eyckhoff statt melancholischem Meuffels. Ihr Team zerschiesst sich hier selbst in einer in sich ziemlich zerschossenen Giergeschichte, bei der die Polizeitruppe auch mal was abhaben will vom grossen Börsengeld und sofort (im Mühlbach) baden geht mit dem Insidergeschäft der anderen. Bei Graf/Schütter sind eh die Splitter Programm: die Schnipsel aus dem Polizeiprekariat und vom selbstgewissen Schnösel von der Börsenaufsicht, aus der Alltags- und Bürokratiebrutalität. (de)



→ Polizeiruf 110: Die Lüge, die wir Zukunft nennen (Dominik Graf, Bayerischer Rundfunk 2019). Abrufbar in der ARD-Mediathek bis 8.6.2020

Valar morghulis

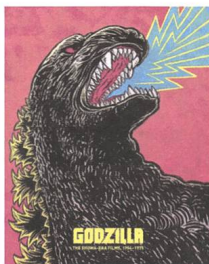
Serie Der Winter ist gekommen, die Schlacht gefochten, das Spiel ausgespielt. Game of Thrones, der grösste Coup aus dem Hause HBO, der sich im Nu zum weltweiten TV-Grossereignis mauserte, ist zu Ende – Zeit, sich den Ränkespielen um Jon Snow, Daenerys, Cersei und Co. nochmals in Ruhe hinzugeben. Und auch wenn die letzte Staffel als die umstrittenste gilt, gehört sie doch in jede anständige Filmsammlung. Denn so viel steht fest: Valar morghulis. (phb)



→ Game of Thrones, Staffel 8 (USA 2019), HBO. DVD/BluRay ab CHF 39.90, VoD ab 16.90.

Wahnsinnspaket

Film Im Zeitalter der DVD war die «Criterion Collection» das mächtigste Schlachtschiff der Cinephilie: ein wenig konservativ in der Filmauswahl, aber stets erstklassig in Sachen Bildqualität, vorbildlich in der Zusammenstellung des Bonusmaterials und bürgerliches-Wohnzimmer-kompatibel in der Aufmachung. Die prestigeträchtige runde *spine number* 1000 erweist sich nun als ein Pop-Art-Paukenschlag sondergleichen: Alle 15 Godzilla-Filme der klassischen (aka «Showa Era») Serie sind in einem Set versammelt, das nicht nur, wie üblich, mit erstklassigen Transfers und endlosem Zusatzmaterial glänzt, sondern auch mit einem knallbunten Artwork, an dessen Kompilation eine lange Reihe monsterfilmverrückter Künstler_innen beteiligt waren. Wenn die Home-Video-Ära schon zu Ende gehen muss, dann bitte mit genau solchen Wahnsinnspaketen. (lf)



→ Godzilla: The Showa-Era Films. BluRay Criterion (Regionalcode A). ca \$ 180

Kiffercomic

Comic Hexe Megg lebt in einer sexuellen Beziehung mit ihrem sprechenden Kater, ist depressiv und ein Junkie. Mit dabei ist eine anthropomorphe Eule, der Spiesser im Bunde. Wenn man seine Aversion gegen die Drogenexzesse und die Hänseleien seiner Mitbewohner überhaupt spiessig nennen kann. Die Comics des Tasmaniers *Simon Hanselmann* sind Kult, aber nicht für jeden Geschmack. Mal lustiger Kifferhumor, mal abstoßend, mal tiefgründig, fassen die Bilder-geschichten Hanselmanns eigenes Leben zusammen. (gp)



→ Simon Hanselmann: Hexe Total in Amsterdam. Berlin: Avant-Verlag, 2019. 160 Seiten. CHF 30.90, EUR 25

Licht aus L.A.

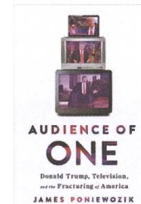
Comedy Sicher, der Comedian *Lil Rel Howery* (den seit *Get Out* wahrscheinlich alle kennen) ist ein grandioser Storyteller, ein *guide* durch afroamerikanische Familienkonstellationen (seine eigenen). Und er hat ein ziemlich tolles Lachen, eigentlich eher ein Glucksen, das die Absurditäten innerhalb seiner Familienbande aus ihm hervortreiben. Aber sein HBO Special *Live in Crenshaw* ist vor allem wegen seiner afroamerikanischen Adresse toll: Regisseur und fellow Comedian *Jerrold Carmichael* hat das Special, das mit «Lift Every Voice and Sing», also dem *black national anthem* beginnt, in der Turnhalle der Susan Miller Dorsey Senior High School in Los Angeles gedreht, in der Abenddämmerung. Das Licht durch die Seitenverglasung der Halle, das Licht auf Howerys lila Jogginganzug und die ihn umringende Publikumsgemeinschaft ist mein Filmlicht 2019. (de)



→ Lil Rel Howery: Live in Crenshaw. Bei HBO seit dem 23. November 2019. Im deutschsprachigen Raum bei Sky Atlantic

The Apprentice

Buch Dass das erste richtig interessante «Trump»-Buch von einem Fernsehkritiker kommt: *makes sense*. *James Poniewozik*, TV-Kritiker der «New York Times», hat die Starwerdung des amerikanischen Präsidenten ernst genug genommen, um sie im Fernsehkontext nachzuzeichnen, aber nicht so ernst, dass das Material nicht zu seinem Recht käme. Vor allem wird das Fernsehmaterial durch Trump, den Medienkomplex, nicht die Person, hindurch neu sortiert; die Ambition ist eine Sozialgeschichte des Fernsehens im Schatten von 2016 ff., eine der Wandlung von einem medialen Homogenisierer zu einem Atomisierer des Sozialen. Klingt grossformatig, ist aber gleichzeitig konventionell geerdet und rastlos an der materialreichen Gegenwart entlang erzählt. Im Grunde eine ziemlich lange, ziemlich gute Fernsehkritik der letzten drei Jahre. (de)



→ James Poniewozik: Audience of One: Donald Trump, Television, and the Fracturing of America. New York: Liveright, 2019. 304 Seiten. CHF 33.90, € 26 Das Missverständnis

Das Missverständnis

Film Vor knapp zwanzig Jahren rief *Patrice Chéreau* *Intimacy* die Eiferer auf den Plan: echter Sex in einem seriösen Film?!? Dabei war die Geschichte von Jay und Claire, die sich mittwochs zum wortlosen Vögeln treffen, nie ein Film über Sex und schon gar kein Porno, sondern etwas viel Gewagteres: ein Film über Intimität und Verletzlichkeit. Dafür wurde er an der Berlinale 2001 mit dem Goldenen Bären geehrt. Nun ist er endlich auf Blu-ray erhältlich. (phb)



→ Intimacy (Patrice Chéreau, F/GB/D/E 2001). Anbieter: StudioCanal (engl. und dt. mit dt. UT)



Bonnie and Clyde (1967) Regie: Arthur Penn

Verlag Filmbulletin
Dienerstrasse 16
CH-8004 Zürich
+41 52 226 05 55
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Herausgeberin
Stiftung Filmbulletin

Redaktion
Tereza Fischer (tf)
Lukas Foerster (lf)
Michael Kuratli

Verlag und Inserate
Miriam Erni
+41 52 550 05 56
inserate@filmbulletin.ch

Korrektorat
Elsa Bösch, Winterthur

Übersetzung «Cinéma romand»
Karin Vogt, Basel

Konzept und Gestaltung
Bonbon – Valeria Bonin,
Diego Bontognali, Deborah Meier,
Aline Pedrazzi, Zürich

Lithografie
Widmer & Fluri GmbH, Zürich

Druck, Ausrüstung, Versand
Galledia Print AG, Berneck

Titelbild
Planet of the Apes (1968),
Regie: Franklin J. Schaffner

Mitarbeiter_innen dieser Nummer
Olga Baruk, Johannes Binotto, Philipp Brunner
(phb), Daniel Eschkötter (de), Benedikt
Eppenberger, Stéphane Gobbo, Patrick
Holzapfel, Kristina Köhler, Eva Kuhn, Marius
Kuhn, Giovanni Peduto (gp), Michael Pfister,
Doris Senn, Silvia Szymanski, Stefan Volk,
Julia Zutavern

Fotos
Wir bedanken uns bei:
20th Century Fox; Alamy Ltd.; Ascot Elite;
Cinémathèque suisse, Dokumentationsstelle
Zürich; The Walt Disney Company; Filmcoopi
Zürich; Frenetic Films; Metro-Goldwyn-
Mayer; Minerva; Outside the Box; Parris
Pictures; Solar Cinema; Sony Pictures;
trigon-film; TSR; Universal Pictures; Warner
Bros.; Xenix Filmdistribution.

Es ist nicht in allen Fällen gelungen, die
Urheber des Bildmaterials zu eruieren.
Anspruchsberechtigte sind gebeten, sich an
den Verlag zu wenden.

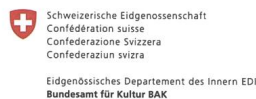
Vertrieb Deutschland
Schüren Verlag, Marburg
www.schueren-verlag.de

Abonnemente
Filmbulletin erscheint 2020 achtmal.
Jahresabonnement Schweiz: CHF 80
(inkl. MWST); Deutschland: € 56,
übrige Länder zuzüglich Porto

© 2020 Filmbulletin
62. Jahrgang
Heft Nummer 384 / Januar 2020 / Nr. 1
ISSN 0257-7852



Pro Filmkultur
Filmbulletin – Zeitschrift für Film und Kino
ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von
Filmbulletin wird von den aufgeführten
öffentlichen Institutionen mit Beträgen von
Franken 50 000 und mehr unterstützt:



Die Übersetzung der Rubrik «Cinéma romand»
werden durch Pro Helvetia, Kulturstiftung
unterstützt:

prohelvetia